

Schützt Impfen - Nützt Impfen - Schadet Impfen?

Liebe Leserinnen und Leser,



Erste Fragen an Sie:

- Kann Ihr Kind 6 oder mehr Krankheiten (6-fach Impfstoff) gleichzeitig bewältigen ?
- Warum sind lauter toxische und höchstgiftige Zusätze in den Impfstoffen ?
- Warum verschweigt die WHO die nach riesigen Versuchen erkannte Wirkungslosigkeit von Impfungen ?
- Warum gibt es keinen wissenschaftliche Beweis für Impfungen ?
- Warum braucht man in der Schweiz nur alle 10 Jahre eine Zeckenauffrischungsimpfung, in Österreich aber alle 3 Jahre ?
- Warum ereignen sich 75 % aller plötzlichen Kindstod Fälle wenige Tage bis 7 Wochen nach einer Keuchhustenimpfung ?
- Wussten Sie, dass in der Schweiz ein Impfrückgang um 25 % festzustellen ist ?
- Warum empfiehlt die amerikanische Ärzteschaft eine Aufhebung der Impfpflicht ?
- Wussten Sie, dass zum Beispiel Masernausbrüche sich in den letzten 10 Jahren fast ausnahmslos an zuvor Geimpften ereignet haben ?

Vieles im Leben nimmt man als gegeben, ohne es zu hinterfragen oder darüber nachzudenken.

Die Medien, die unzähligen Experten aus vielen Bereichen der Wissenschaft, Politik-, die Schulen und Universitäten, verbreiten viele Irrtümer. Es wäre falsch zu behaupten, dass es immer mit gezielter Absicht geschieht. Es ist das heute gültige und fast von allen akzeptierte Paradigma, an welches man glaubt - ohne wirklich zu wissen. Die Impfung ist ein Beispiel dafür. Impfen ist für uns derart selbstverständlich, dass wir eben diesen Widerspruch im Kopf erst begreifen müssen. Und das benötigt Zeit, die Sie sich dafür nehmen sollten.



Wir können in dieser Abhandlung nur einiges anführen. Viele Bücher und Schriften sind zu diesem Thema verfügbar. Wichtig ist nur, offen für neue Informationen zu sein, und nicht die Augen zu

verschließen, erscheint es im ersten Augenblick auch noch so widersprüchlich. Es geht um Ihre Gesundheit und die Ihrer Kinder.

Impfungen wirken nicht !

Es herrscht die allgemeine Meinung, dass Impfen ein Segen ist und uns vor Krankheiten schützt, sowie unserer Gesundheit förderlich ist. Diese Behauptung wird durch die Pharmaindustrie, Ärzte und viele andere wirtschaftlich interessierte Kreise mit Erfolg unterstützt. Beim näheren Hinsehen realisiert man, dass die Impfung uns keineswegs vor der Krankheit schützt, im Gegenteil, sie macht uns krank.

Historisch gesehen, ist die Impfung einer der grössten Irrtümer der heutigen Schulmedizin. Umfangreiche Literatur und zahlreiche Studien aus der ganzen Welt, liefern einen zweifelsfreien Beweis für diese Behauptung. Obschon seit über 200 Jahren geimpft wird, ist uns die Medizin bis heute den Nachweis der Wirksamkeit der Impfung schuldig geblieben. z.Bsp. haben viele Eltern und Mütter in Salzburg und Oberösterreich die Behörden aufgefordert, ihnen doch einen wissenschaftlichen Beweis dafür zu liefern. Dieser wurde leider niemanden zugesandt weil es auch keinen gibt.

Für viele hört sich das unglaublich und unbegreiflich an, aber es stimmt.

Die Verantwortung tragen Sie, nicht die Ärzte

Viele Ärzte, insbesondere die Kinderärzte, impfen routinemässig nach festgelegten Impfterminen. Wenn Sie als Eltern Fragen stellen oder sogar die Impfung ablehnen, wird meistens an Ihre Verantwortung appelliert und die Wirksamkeit der Impfungen als gegebene Tatsache dargelegt.

Immer wird die Angst geschürt. Wo bleiben die ethischen Grundsätze der Ärzte die das "Nicht schaden" beinhalten.

Ihr Kind kann durch die Impfung schwer geschädigt werden. Die Gefahr, dass Ihr Kind durch die Impfung einen Schaden davonträgt ist um das vielfache größer, als die Möglichkeit, an der Krankheit selber zu erkranken, gegen welche geimpft werden soll (und gegen diese die Impfung noch dazu gar nicht schützt).

Schon aus dem Blickwinkel der Wahrscheinlichkeit der Erkrankungen, und wie harmlos und leicht diese meist zu behandeln sind, ist impfen sinnlos (bei vielen Kinderkrankheiten, gegen die geimpft wird, ist überhaupt keine Behandlung nötig).

Die Verantwortung für Ihr Kind kann und wird Ihnen kein Arzt abnehmen, diese ist und bleibt immer bei Ihnen. Deshalb müssen Sie sich sehr genau informieren, um die richtige Entscheidung treffen zu können.

Die Pharmaindustrie, wie jedes profitorientierte Unternehmen, strebt nur wirtschaftlichen Erfolg an. Mit den Impfungen werden sehr große Gewinne erzielt. Wir werden mit Argumenten, welche nicht nachgewiesen worden sind, und erschreckenden Schilderungen über Krankheiten, welche angeblich durch die Impfung verhindert werden können, unter Druck gesetzt.

Warum wird beispielsweise in der Schweiz fast niemand gegen Zecken geimpft? Oder warum

braucht man in der Schweiz die Zeckenimpfung nur alle 10 Jahre auffrischen? Oder wer macht die Plakate und Seiten füllenden "Angstwerbungen" für Zeckenimpfung? Nein, nicht das Gesundheitsministerium sondern die Pharmaindustrie bzw. der Impfstoffhersteller. Sie werben intensiv mit Angstmache für Impfungen, und legen nicht nachweisbare und tlw. länderunterschiedliche Impfpläne vor, die von öffentlichen Stellen einfach übernommen werden.

Vertrauen Sie auf die Abwehrkraft Ihres Körpers

Jeder Mensch kommt zwangsläufig jeden Tag mit grossen Mengen Erregern in Kontakt, gegen die es meistens keine Impfung gibt. Trotzdem werden wir und unsere Kinder nicht dauernd krank. Wir können in unsere Abwehrkraft vertrauen.

Stärken Sie deshalb Ihr Immunsystem und das Ihres Kindes mit einer gesunden Ernährung, stillen Sie mindestens 6 Monate voll und noch so lange wie möglich zusätzlich, sorgen Sie für ein harmonisches Familienklima und vertrauen Sie in die immensen Abwehrkräfte, welche damit gebildet werden.

Unbewiesene Impftheorie

Bedenken Sie, dass niemand den Nutzen einer Impfung wissenschaftlich beweisen kann. Jede Impfung ist ein massiver Eingriff in das Immunsystem. Die Impfung erzeugt, vor allem bei unseren Babys, einen immunologischen Schock. Dieser führt zu Infektanfälligkeit, Allergien, Entwicklungsstörungen, Autoimmunerkrankungen, Gehirnschädigungen und vielem mehr. Es ist sehr bezeichnend, dass Krankheiten, bei denen unser Immunsystem beeinträchtigt wird, mit den vermehrten Impfungen immer weiter zunehmen.

Vieles von der schulmedizinischen Ansicht über Mikroben und Impfungen geht auf Louis Pasteur (1822-1895) zurück. Allerdings hatte er schon zu Lebzeiten Widersacher die seine Auffassung nicht teilten. Er wollte unbedingt seine Idee mit all seinen Forschungen beweisen (Zielforschung).

Inzwischen ist Pasteur definitiv als Wissenschaftsbetrüger überführt worden. Sein 10.000 Seiten umfassendes "Privatwerk", das seit 1964 zugänglich ist, zeigt, dass er schon damals erkannt hatte dass impfen nicht funktioniert, er aber in Fachpublikationen bewusst gelogen hat.

Viele Ärzte und Wissenschaftler wissen über dieses Thema Bescheid und warnen daher vor Impfungen.

Bei uns sollten die Alarmglocken läuten, wenn wir begriffen haben, welche Behandlungsmethoden an uns und unseren Kindern angewandt werden.

Gentechnische Impfstoffe gefährden zukünftige Generationen

Seit neuestem werden Impfstoffe aus gentechnisch veränderten Organismen hergestellt und propagiert. Begeben wir uns damit nicht in Teufels Küche? Mikrobiologe Dr. rer. nat. Stefan Lanka meint dazu:

"Sogenannte gentechnisch hergestellte Impfungen und Organismen werden vorgeblich mittels

aktivierter Erbsubstanz, die in der Natur so nie vorkommt, hergestellt. Die aktivierte Erbsubstanz wird über die Haut - durch Impfungen - oder mit gentechnisch manipulierter Nahrung in den Körper transportiert und erreicht den Zellkern, wo sie aufgenommen und eingelagert wird. Das führt in Folge zum Bruch der Chromosomen. Die grosse Tragik liegt nun darin, dass die aktivierte Erbsubstanz nicht nur die Körperzellen erreicht, sondern auch in den Ei- und Samenzellen eingelagert wird und in der Nachkommenschaft starke Missbildungen induziert, wie wir sie nach starker radioaktiver Bestrahlung sehen können. Gentechnische Impfstoffe führen zu einer irreversiblen Verseuchung der eigenen Erbsubstanz, das der Keimbahn, d.h. der Eizellen und Samenfäden, damit das der Kinder und aller daraus hervorgehender zukünftiger Generationen."

Toxische Impfstoffzusätze

In den Beipackzetteln, welche Eltern aber praktisch nie zu Gesicht bekommen und deren Inhalt meistens nur der Arzt kennt, stehen viele der derzeit bekannten Nebenwirkungen.

Aluminium-Verbindungen, wie z.B. Aluminiumhydroxyd, Antibiotika, abgeschwächte und tote Erreger, artfremde Eiweiße und Gifte wie Formaldehyd sind in Impfstoffen zu finden. Den Möbelherstellern ist es verboten, Formaldehyd zu verwenden, da man seine krebserregende Wirkung kennt, unseren Kindern aber darf man es direkt in die Blutbahn spritzen. Ebenso ist in fast allen Impfstoffen Thiomersal enthalten. Dies ist eine Quecksilberverbindung, (die inzwischen viele Namen hat) die nur sehr schwer wieder aus dem Körper ausgeschieden werden kann.

Thiomersal führt bei den Kindern zu Konzentrationsproblemen, Lernschwierigkeiten, Sprachproblemen, Logik fehlt, große Unruhe, etc. Aluminiumhydroxyd ist als Adjuvans (Verstärkerstoff) in vielen Impfstoffen enthalten. Prof. Dr. H. Spiess schreibt dazu: "Die Wirkungsweise von Adjuvanzen ist komplex und bisher noch nicht in allen Einzelheiten bekannt. " Werden wir und unsere Kinder freiwillig als Versuchskaninchen missbraucht? Alle diese Begleitstoffe sind krebserregend, allergieauslösend, führen zu pl. Blutdruckabfall, zu Magen- und Darmstörungen. Dr. J-F. Grätz, der in seiner homöopathischen Praxis viele Impfschadensfälle behandelt, sagt auch, dass jede Impfung mehr oder weniger stark das Gehirn angreift.

Zum Beispiel treten 75 % aller plötzlichen Fälle von Kindstod wenige Tage bis 7 Wochen nach einer Keuchhustenimpfung auf.

Impfstoffe ahmen keineswegs eine natürliche Infektion nach. Jeder Impfstoff ist ein "Cocktail" aus vielen verschiedenen Inhaltsstoffen, wie er in der Natur nie vorkommt. Meist werden Impfstoffe in Muskeln gespritzt. Muskeln sind von der Natur nicht zur Abwehr von eindringenden Erregern vorgesehen.

Lassen Sie sich vom Arzt immer den Beipackzettel zu jeder Impfung aushändigen! Lesen Sie und sie werden sehr erstaunt sein.

Überlegen Sie genau!

Grippe-Impfstoff aus Zellkulturen

Aus einem Milliliter Zellkulturlösung werden in etwa 16 Wochen bis zu 20 Liter Influenza-Antigen-Konzentrat gewonnen

1 Zellvermehrung

Die tiefgekühlten Zellen werden aufgetaut und in mehreren Schritten in Formanten vermehrt.
Dauer: 3 Wochen



2 Virusvermehrung:

Die Influenzaviren werden den Zellkulturen hinzugegeben. Die Viren benötigen nur wenige Tage, um sich innerhalb der Zellen zu vermehren. Dabei stirbt ein großer Teil der Zellen ab.



3 Reinigung

Die virushaltige Lösung wird von den Zellresten getrennt und anschließend gereinigt. Die Prozedur beansprucht ebenfalls nur wenige Tage.



4 Inaktivierung und Spaltung

Die Viren werden durch einen chemischen Prozess inaktiviert. Danach erfolgt die Virusspaltung. Für den Grippeimpfstoff werden nur Oberflächenmoleküle der Influenzaviren verwendet.



5 Mischen, Abfüllen und Freigabe

Da in den Grippeimpfstoffen drei Virusstämme enthalten sind, muss der Produktionsprozess dreimal durchgeführt werden. Produktionsbegleitend und zum Abschluss der Herstellung finden zahlreiche Qualitätskontrollen statt, die insgesamt mehrere Wochen beanspruchen. Am Ende wird der Impfstoff gemischt, abgefüllt und verpackt.

Treffen Sie Ihre Entscheidung, ob Sie Ihr Kind impfen lassen oder nicht, für jede einzelne Impfung, bewusst, und nur mit vorhergehender gründlicher Information und Überlegung. Lassen Sie sich dafür genügend Zeit. Bei Zeitdruck verschieben Sie den Impftermin, um Zeit für Informationen zu gewinnen. Fragen Sie Eltern von ungeimpften Kindern. Nur Sie allein als Eltern können Verantwortung übernehmen. Informieren Sie sich.

Dr. med. G. Buchwald beweist nun schon seit 40 Jahren zweifelsfrei die Nutzlosigkeit und die Schädlichkeit der Impfungen. Er zeigt u.a. in seinen Statistiken für jede Krankheit die Anzahl der Erkrankungsfälle pro Jahr.

Bei allen Krankheitsstatistiken sieht man, dass der Höhepunkt immer zu Kriegszeiten ist, da viele Faktoren wie schlechte Ernährung, starke psychische Belastungen, verunreinigtes Wasser, usw. die Gesundheit des Volkes schädigen. Mit Besserung der Allgemeinlage und der oben genannten Faktoren sinkt auch die Anzahl der Erkrankungen und der damit verbundenen Todesfälle.

Und in jedem Diagramm von Dr. Buchwald (welche auf öffentliche Daten beruhen) sieht man sofort und sehr deutlich, dass der Rückgang der Krankheitsfälle sich unbeeinflusst vom Einsetzen der Massenimpfungen fortsetzt.

Er belegt damit eindeutig, dass Krankheiten durch Impfungen nicht weniger bzw. nicht ausgerottet werden.

Auch führte die WHO - Weltgesundheitsorganisation von 1968 bis 1971 einen riesigen Impftest in Indien durch. Dort wurden in einem großen Areal 364.000 Menschen gegen TBC geimpft. Doch welche Bestürzung unter den Experten: Im geimpften Areal, wo eigentlich TBC ausgerottet werden sollte, gab es mehr Erkrankungen und Todesfälle als im gleich großen ungeimpften Areal. Von den Nebenwirkungen der Impfungen ganz abgesehen.

Aber stellen Sie sich vor, die STIKO am Robert Koch Institut brauchte 27 Jahre um das Ergebnis dieses Tests bekannt zu geben und die TBC Impfung von den empfohlenen Impfungen abzusetzen. Und geimpft wird noch immer.

Wenn Sie sich bis jetzt impfen haben lassen oder Ihre Kinder impfen ließen, taten Sie das aus bestem Wissen und Gewissen. Sie sollten sich aber in jedem Fall mit diesem Thema beschäftigen und informieren, damit Sie in Zukunft in besserem Wissen entscheiden können.

Lassen Sie sich nicht unter Angst und Zeitdruck setzen. Verschieben Sie, wenn nötig, den nächsten Impftermin, und informieren Sie sich. Es gibt jede Menge Bücher und Informationen, auch im Internet.

Wie schon erwähnt, man braucht Zeit dafür um diesen Widerspruch erst zu verarbeiten.

Von Eltern die das erste mal von dem hören, dass Impfungen nicht wirken, hört man oft:

"Aber was ist wenn ich oder mein Kind diese Krankheit dann bekommt?"

Zum einen können Sie sicher sein dass Sie oder Ihr Kind diese Krankheit auch dann bekommen hätten, wenn vorher geimpft wurde. Impfen schützt definitiv nicht !!

Zum anderen, vertrauen Sie auf Ihre Abwehrkräfte. Jede Krankheit hat einen Zweck. Gerade Kinderkrankheiten sind für die Entwicklung der Kinder im höchsten Maße förderlich, und meist völlig ungefährlich, und man sieht, welchen Entwicklungsschub Kinder nach so einer Erkrankung machen.

Hingegen treten bei Impfungen Nebenwirkungen und Impfschäden auf. Hören Sie sich nur um, welche Probleme Kinder nach Impfungen haben, und ziehen Sie Ihre Schlüsse daraus. Oft wird behauptet dass die Reaktionen des Körpers auf die Impfungen (Schreikrämpfe, Fieber, Wesensveränderungen...), ein Zeichen dafür seien, dass das Immunsystem reagiert habe.

Nein. Es ist eine Reaktion auf die hochgiftigen Inhaltsstoffe des Impfstoffes.

Sogar in Amerika hat die AAPS, eine der führenden Landesorganisationen der Allgemeinärzte und Chirurgen, in der Generalversammlung vom 28.10.2002 eindeutig und ohne Gegenstimmen beschlossen, eine Resolution zur Aufhebung der Impfpflicht zu erlassen. Als Grund wurde angeführt, dass man besorgt sei, über die vielen Nebenwirkungen der Impfungen, dass die Gefahr dieser Nebenwirkungen viel Größer sei, als die Erkrankung selber, die Impfstoffe ungenügend getestet seien, usw.

Und darum sagt Dr. Buchwald treffend:

Impfen schützt nicht - Impfen nützt nicht - Impfen schadet !

Die Argumente mit denen geimpft wird !

Krankheiten wurden durch Impfungen ausgerottet?

Historisch gesehen, ist die Impfung einer der größten Irrtümer der heutigen Schulmedizin. Umfangreiche Literatur und zahlreiche Studien aus der ganzen Welt, liefern einen zweifelsfreien Beweis für diese Behauptung. Obschon seit über 200 Jahren geimpft wird, ist uns die Medizin bis heute den Nachweis der Wirksamkeit der Impfung schuldig geblieben.

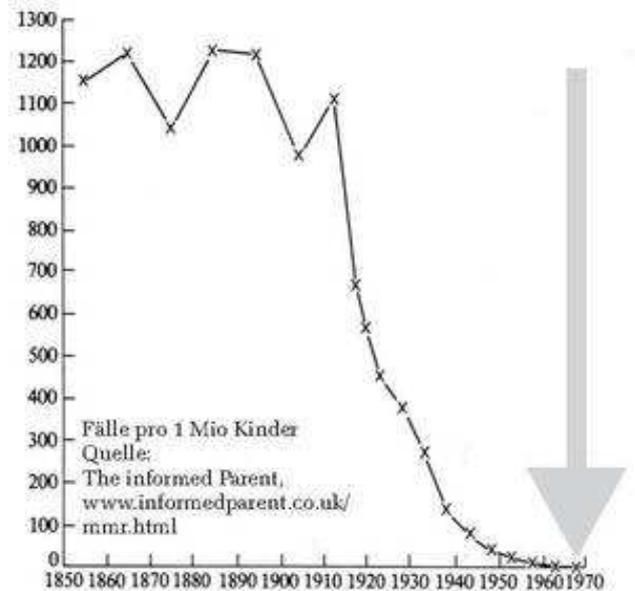


Oben: Anzahl der Todesfälle durch

Z.Bsp. beweist Dr. med. G. Buchwald nun schon seit 40 Jahren zweifelsfrei die Nutzlosigkeit und die Schädlichkeit der Impfungen. Er zeigt u.a. in seinen (offiziell von Behörden erfaßten) Statistiken für jede Krankheit die Anzahl der Erkrankungsfälle pro Jahr.

Bei allen Krankheitsstatistiken sieht man, dass der Höhepunkt immer zu Kriegszeiten ist, da viele Faktoren wie schlechte Ernährung, starke psychische Belastungen, verunreinigtes Wasser, usw. die Gesundheit des Volkes schädigen. Mit Besserung der Allgemeinlage und der oben genannten Faktoren sinkt auch die Anzahl der Erkrankungen und der damit verbundenen Todesfälle.

Und in jedem Diagramm von Dr. Buchwald (welche auf öffentliche Daten beruhen) sieht man sofort und deutlich, dass der Rückgang der Krankheitsfälle sich unbeeinflusst vom Einsetzen der Massenimpfungen fortsetzt.



Impfen schützt uns vor Krankheiten!

Die WHO - Weltgesundheitsorganisation führte z.Bsp. von 1968 bis 1971 einen riesigen Impftest in Indien durch. Dort wurden in einem großen Areal 364.000 Menschen gegen TBC geimpft. Doch welche Bestürzung unter den Experten: Im geimpften Areal, wo eigentlich TBC ausgerottet werden sollte, gab es mehr Erkrankungen und Todesfälle als im gleich großen ungeimpften Areal. Von den Nebenwirkungen der Impfungen ganz abgesehen. Die WHO beendete die Studie und kam wortwörtlich zum Ergebnis, dass die Schutzwirkung gleich 0% ist.

Aber stellen Sie sich vor, die STIKO am Robert Koch Institut brauchte 27 Jahre um das Ergebnis dieses Tests bekannt zu geben, und die TBC Impfung von den empfohlenen Impfungen abzusetzen. Erst im März 2000 wurde die TBC Impfung in Österreich offiziell eingestellt. In vielen anderen Ländern wird noch immer geimpft.

Am Rande erwähnt: In der Schweiz und Deutschland werden nur die "Einheimischen" nicht gegen TBC geimpft. Alle "Ausländerkinder" werden am 3.Tag nach der Geburt TBC geimpft !!

In der Schweiz gab es im Jahr 2000 eine 5 Monate andauernde Mumps Epidemie, hierbei musste das Bundesamt für Gesundheit zugeben, dass 75 % der Erkrankten vorschriftsmäßig geimpft waren.

Auch dass Robert Koch Institut in Deutschland berichtet, dass 2/3 aller an Tetanus Erkrankten vorschriftsmäßig geimpft waren.

Es ist doch wissenschaftlich längst bewiesen dass Impfen uns vor Krankheiten schützt?

Leider ist uns die Wissenschaft bis heute diesen Beweis schuldig geblieben. Z.Bsp. haben Mütter aus Salzburg nach einem impfkritischen Vortrag von Mikrobiologe Dr. rer. nat. Stefan Lanka, viele zuständige Gesundheitsstellen und Sanitätsbehörden schriftlich gebeten, ihnen doch den wissenschaftlichen Beweis zu senden. Gekommen ist nichts, da es diesen Beweise eben nicht gibt, wie auch Mikrobiologe Lanka bestätigt. Die Impftheorie, die ja aus Zeiten stammt, in der es nicht einmal ein Mikroskop gab, wurde in Zeiten von Elektronenmikroskop und technischen

Apparaturen nie bestätigt, bzw. kann eben nicht bestätigt werden.

Es gibt kaum Nebenwirkungen. Die Vorteile überwiegen die Nachteile bei weitem !

Überlegen Sie einmal, wann ein Impfschaden als offiziell anerkannt gilt. Sie können als Eltern genau erkannt haben, dass der Impfung ein Schaden folgte, sie werden aber viel Zeit und Geld brauchen, um dies mit Hilfe von Gerichten als anerkannten Impfschaden durchzusetzen. Erst dann scheint er in der Statistik auf.

Sehen Sie nur in Ihren Bekanntenkreis, welche Probleme Kinder nach den Impfungen haben. Man weiß inzwischen sehr genau, welche Schäden von welcher Impfung kommen.

Die neuen "modernen" Impfstoffe sind gut verträglich!

Was ist in den Impfstoffen: Neben den eigentlichen Wirkstoffen, die meist sehr fragwürdig "gewonnen" werden, sind jede Menge Stabilisatoren, Neutralisatoren, Konservierungsmittel, Antibiotika, Trägersubstanzen, Farbstoffe usw. enthalten, wie Formaldehyd, Quecksilber, Aluminiumsulfate, Azeton, Phenol, und viele mehr.

Formaldehyd beispielsweise darf in Möbelplatten nicht mehr enthalten sein, da es hochgiftig und krebserregend wirkt. In Form eines Impfstoffes der direkt in den Körper unserer Kindern injiziert wird, wirkt es anscheinend der Gesundheit förderlich, und stärkt das Immunsystem ??? Genauso verhält es sich mit Quecksilber.

In den neuen Impfstoffen ist kein Quecksilber (Thiomersal)?

Es gibt inzwischen 32 verschiedene Bezeichnungen für Quecksilber in Impfstoffen, es ist in nahezu jedem Impfstoff enthalten. Als Ersatz für Thiomersal wird aber nichts besseres verwendet, nämlich Phenoxyethanol, das als nerven- und nierenschädigend bekannt ist.

Ich muß von Zeit zu Zeit meine Impfungen auffrischen damit der Schutz weiter besteht !

Um eines vorwegzunehmen: Eine Impfung schützt Sie bewiesenermaßen keine Minute vor einer Krankheit.

Wer bestimmt wie oft aufgefrischt werden muß ? Niemand kann nachvollziehen, woraus sich die Empfehlungen für Auffrischungsimpfungen ergeben. Warum muß man z.Bsp. in Österreich alle 3 Jahre FSME (Zecken) auffrischen, in der Schweiz aber mit dem selben Impfstoff des selben Herstellers nur alle 10 Jahre ?

Wann kann ein Impfschaden auftreten ?

Sofort bis Jahre später. Bei gentechnisch veränderten Impfstoffen kann man überhaupt nicht abschätzen, welche Wirkungen diese haben. (ev. auch mögliche Schädigung zukünftiger Generationen.)

Fr. Mag. Petek aus der Schweiz berichtete beispielsweise, dass im Jahr 2001, 3 Fälle auftraten in denen das Kind schon verstarb, noch bevor der Arzt die Nadel herausgezogen hatte.

Weiteres Beispiel: 75 % aller plötzlichen Kindstod-Fälle treten innerhalb der ersten 7 Wochen nach einer Keuchhustenimpfung auf.

Über Wirkung und unerwünschte Nebenwirkungen informieren Arzt oder Apotheker" - ODER DER

BEIPACKZETTEL

Was da auf dem Beipackzettel steht kann man oft gar nicht glauben, dass es dort abgedruckt wird. In Deutschland wird dem Patienten der Beipackzettel gar nicht ausgehändigt, er ist nur für Arzt oder Apotheker bestimmt.

Z.Bsp. steht bei dem 6-fach Impfstoff "HEXAVAC" unter vielen anderen Nebenwirkungen:

".. lang anhaltendes unstillbares Schreien."

Am selben Zettel steht, man lese und staune:

"Hexavac darf nicht verabreicht werden, an Neugeborene, Heranwachsende und Erwachsene." und "darf nicht verabreicht werden, wenn Ihr Kind als Folge einer früheren Impfung eine Hirnschädigung erlitten hat."

Bei einem in der Schweiz hergestelltem Keuchhustenimpfstoff steht :

"... schrilles unstillbares Schreien bis zu 2 Stunden mit anschließendem plötzlichen Kindstod" !!!!!!!

Bei Hepatitis B und Zeckenimpfstoff (FSME) steht unter vielen anderem Nebenwirkungen

"Multiple Sklerose".

In Neuseeland ist beispielsweise die Häufigkeit von Diabetes nach Einführung der Hepatitis B Impfung in nur 3 Jahren um 60 % angestiegen.

Die immer öfter unter Kindern auftretende Diabetes, tritt meist als Schaden einer Mumps oder HIP Impfung auf.

Die Fremdeiweiße in den Impfstoffen lösen sehr oft Allergien, wie Neurodermitis aus, und in Folge kindliches Asthma.

Warum sind Impfungen gerade in erster Zeit so gefährlich?

Weil das kleine Kind mit seiner ganzen Widerstandskraft noch nicht so stark ist und eben seine Schutzfunktionen erst richtig ausbildet. Die so wichtige "Blut Gehirnschranke" die das Gehirn vor schädigenden Giften und Fremdstoffen schützt, ist noch nicht fertig ausgebildet. Kinder werden auch ohne den erst entstehenden Myelinschutz geboren, der die Nervenstränge ummantelt und schützt. Darum warnen selbst viele Impfbefürworter davor, Kinder vor dem 3 Lebensjahr impfen zu lassen.

Wer ist glaubwürdiger: Befürworter oder Kritiker?

Wer ist Ihrer Meinung nach glaubwürdiger, die Impfkritiker die keinerlei Nutzen und materiellen Verdienst aus Ihrer Arbeit ziehen, oder die Ärzte und Pharmalobby, mit Ihrer Milliarden schweren Industrie dahinter, für welche Impfen ein gigantisches Geschäft ist ? (eine Dosis Windpockenimpfstoff kostet in der Schweiz beispielsweise 650 Franken, das sind etwa 800 €).

Wer macht die seiten- und plakatfüllenden (Angst)Werbungen fürs Impfen ?

Nicht wie man vielleicht denken würde, das Gesundheitsministerium, die Landessanitätsdirektion oder andere staatliche Stellen, nein die Impfstoffhersteller und die Pharmaindustrie machen diese.

Lassen Sie sich Zeit !!

Lassen Sie sich Zeit für Informationen, lassen Sie sich nicht von Ihrem Arzt unter Appellierung auf Ihre Verantwortung dazu drängen, Ihr Kind zu impfen. Die Zeit drängt nicht. Sie können immer noch impfen. Die Argumente der Ärzte sind immer die selben, und bauen immer auf Ihre Angst.

Fragen Sie Ihren Arzt, ob er seine Kinder denn geimpft hat.

Dazu gibt es eine Ärztliche Impferklärung die Sie Ihrem Arzt vor der Impfung unterschreiben lassen sollten. Sie finden die Erklärung im Download dieses Gesundheitsbriefs. Wir bitten ausdrücklich darum, diese Erklärung zu kopieren und an andere Interessierte weiter zu geben.

Sehen Sie ihr Kind einmal an, betrachten Sie, wie vollkommen und wunderbar es geschaffen wurde, wie alles funktioniert, die kleinen Augen, die Organe, das kleine Herz schlägt, alles funktioniert perfekt, ohne unser zutun. Und wir glauben tatsächlich, erst durch Impfen könnte dieses wunderbare Geschöpf gesund sein oder werden ?

Impfen ist uns seit jeher als selbstverständlich und der Gesundheit förderlich "verkauft" worden. Um diesen Widerspruch im Kopf erst einmal anzudenken, und zu verarbeiten, braucht man Zeit, die Sie sich nehmen, bzw. Ihren Kindern geben sollten.

Sind Sie noch unsicher, verschieben Sie die Impfung, (wenn nötig auch mit einer Ausrede, Ihr Kind sei momentan krank, oder, Sie lassen nicht in der Schule impfen, da Sie dies beim Arzt erledigen,..)

Selbst viele Impfbefürworter warnen davor, Kinder vor dem 3 Lebensjahr impfen zu lassen.

Auch wenn Sie noch unsicher sind, warten sie zumindest das 3. Lebensjahr ab.

In der Schweiz wurde inzwischen ein Impfrückgang um 25% erreicht. Auch zeigt eine Studie unter nicht geimpften Kindern, dass diese wesentlich gesünder sind als geimpfte.

Es gibt eine Unmenge an Bücher und Wissen, wo Sie sich informieren können. Bei Vorträgen aber auch im Internet ist jede Menge über dieses Thema zu erfahren.

Wichtig ist: Es ist Ihre Entscheidung und Ihre Verantwortung die Ihnen kein Arzt abnimmt.

Wir möchten hiermit keine Panik oder Schuldgefühle erzeugen, wir möchten nur aufklären, und zu Eigenverantwortung anregen. Eigenverantwortung für sich, ihre Gesundheit und der ihrer Kinder, damit auch in Zukunft eine lebenswerte Gesellschaft und Umwelt erhalten bzw. geschaffen werden kann.

Warum Impfungen selbst dann schädlich wären, wenn sie tatsächlich Kinderkrankheiten verhindern würden (von Nebenwirkungen ganz abgesehen)

Krankheiten gelten in der heutigen Gesellschaft als etwas Schlimmes und Furchtbares und sind daher sofort zu bekämpfen. Der eigentliche Sinn solch einer Krankheit (und gerade einer Kinderkrankheit) wird nicht erkannt, und die Krankheit nur als ein "wild gewordenes Geschehen" in unserem Körper betrachtet. Aus dieser Ideologie und Sichtweise entstammen auch Impfungen. Dass Krankheiten ganzheitlich gesehen ja immer einem tieferen Sinn haben, ist einer symptomorientierten Schulmedizin natürlich unbekannt. Gerade Kinderkrankheiten sind so wichtig und unersetzbar für die körperliche und geistige Entwicklung des Kindes, daher ist eine Unterdrückung so einer Krankheit in jeden Fall ein schwerer Fehler. Impfungen schützen sowieso nicht vor Krankheiten ! Den einzigen "Erfolg" den diese haben können ist, dass sie unsere Kinder so krank machen, dass sie nicht mehr in der Lage sind (entwicklungsfördernde) Kinderkrankheiten zu bekommen.

Sieht man Krankheiten aus der ganzheitlichen Sicht sind sie uns ja eigentlich Hilfe und Wegweiser und verlieren dadurch auch ihren Schrecken. Denn ohne Krankheit keine Gesundheit und ohne Krisen keine Reife !

Der folgende Auszug von einem Artikel von Elke Städtler-Friedmann beleuchtet dieses Thema.

Betrachtung aus klassisch-homöopathischer Sicht

Die Tatsache, dass Klassische Homöopathen in der Regel ihren Patienten von Impfungen abraten, wird von schulmedizinischer Seite meist mit Unverständnis bis hin zu massiven Anfeindungen quittiert. Diese Reaktion von schulmedizinischer Seite ist nicht verwunderlich bedenkt man, dass Welten zwischen schulmedizinischem und homöopathischem Verständnis von Krankheit und Heilung liegen. Mit dem homöopathischen Wissen sind Schulmediziner seltenst vertraut. Aber auch medizinische Laien stecken, meist unbewusst, tief in der schulmedizinischen Art zu denken. Von Anfang an werden wir mit diesem Denken konfrontiert und wachsen in diese Gedankengänge hinein.

Um sich nun der Impffthematik von klassisch-homöopathischer Seite zu nähern, sollen deshalb erst einmal grundlegende Fragen über Gesundheit und Krankheit erörtert werden, um dann vor diesem Hintergrund den Blick auf Kinderkrankheiten und Impfungen zu werfen.

Der ganzheitliche Ansatz der homöopathischen Heilweise

Von der Schulmedizin sind wir es gewohnt, dass beinahe jährlich "neueste medizinische Erkenntnisse" die bisherigen Erkenntnisse ablösen und jeweils als der Weisheit letzter Schluss an den Mann bzw. die Frau gebracht werden, bis sie wieder von neuesten medizinischen Erkenntnissen abgelöst werden usw.

Nach dem System der Klassischen Homöopathie arbeiten dagegen Homöopathen schon seit 200 Jahren, und es ist über diesen langen Zeitraum unverändert aktuell und gültig geblieben.

Wie kommt das? Dr. med. Samuel Hahnemann (1755-1843) sowie weitere Gründungsväter der Homöopathie entdeckten Naturgesetze über Krankheit und Heilung. Und ein Naturgesetz kann zwar immer wieder neu bestätigt und durch neuste Erkenntnisse verifiziert werden, aber es wird sich nicht ändern. Als grundlegende Tatsache entdeckte Hahnemann, dass eine Krankheitserscheinung nie lokal begrenzt ist, sondern immer das Resultat, nur den äußeren Ausdruck, einer Störung im Innern des Organismus darstellt. So entzündeten sich Mandeln nicht deshalb, weil sich Erreger auf ihnen niedergelassen haben, sondern weil eine Störung im Organismus diesen einen idealen Nährboden bieten. Ein Magengeschwür entsteht nicht, weil aus unerfindlichen Gründen die Zellen der Magenschleimhaut sich selbst zerstören, sondern es drückt sich in diesem Magengeschwür eine tieferliegende Störung aus. Und selbst eine Warze kann sich nur bilden, weil eine generelle Bereitschaft dazu besteht, usw. Nach homöopathischem Verständnis haben alle Krankheiten eines Menschen ihre Ursache in einer grundlegenden Störung des Gesamtorganismus.

Die Schulmedizin aber erkennt diese wichtige Tatsache nicht an. Sie ist konzentriert auf das äußerlich wahrnehmbare Geschehen. So werden entzündete Mandeln und Warzen weggeschnitten, juckende Hautausschläge äußerlich vertrieben. Aber die innere Ursache kann ich nicht einfach wegschneiden, mit Salbe vertreiben. Sie bleibt bestehen, und verlagert ihren äußeren Ausdruck nur an eine andere Stelle. Dieses Phänomen ist Homöopathen wohl bekannt und kann auch von jedem Laien beobachtet werden. Der Schulmedizin fällt diese Wahrnehmung jedoch schwer. Sie ist zu stark auf das lokale Krankheitsgeschehen fixiert, das sie zu beseitigen trachtet.

Das Erkennen dieser Zusammenhänge wird in der Schulmedizin auch dadurch erschwert, dass es für jedes Organsystem sog. Fachärzte gibt, die nur ihren "Bereich" im Patienten sehen und behandeln. Als logische Konsequenz sucht die Pharmazie nach Medikamenten, die möglichst nur auf ein einziges, bestimmtes Symptom des Patienten Einfluss nehmen. Das aber kann in lebendigen Systemen nie gelingen und wird deshalb immer die "unerwünschten Nebenwirkungen" in anderen Organen hervorrufen.

Homöopathen dagegen wollen die "gestörte Lebenskraft", die "gestörte genetische Disposition" erreichen. Die Heilung des ganzen Menschen und nicht nur die Beseitigung des Magengeschwürs oder des Hautausschlags ist das Ziel.

Der Therapieverlauf und seine Beurteilung durch den Homöopathen

Natürlich lösen sich nach der Einnahme ein paar homöopathischer Globuli nicht alle Beschwerden sofort in Nichts auf. Die homöopathische Behandlung ist manchmal ein langer Weg bis zur Heilung. Aber im Therapieverlauf wirken ebenfalls grundlegende Gesetzmäßigkeiten, die dem Therapeuten genaue Hinweise liefern, ob die "Lebenskraft" insgesamt gesünder und stärker wird, oder kränker und schwächer. Die Kenntnis dieser Gesetze ist dem Therapeuten wie ein Kompass, oder eine Landkarte für die Beurteilung des Therapieverlaufs. Ein Bild soll dies veranschaulichen:

Fährt man von Stuttgart (Krankheit) nach München (Gesundheit), bestätigen die Hinweisschilder Ulm und Augsburg, dass man auf dem richtigen Weg ist, wenn auch noch nicht am Ziel. Erscheint jedoch Karlsruhe auf dem Hinweisschild, sollte man erkennen können, dass man in die falsche Richtung gefahren ist und umdrehen. Sonst wird das Ziel, die grundlegende Heilung, nicht nur nicht erreichen, sondern man wird sich sogar immer weiter davon entfernen. Ähnliches gilt für die Therapie. An der Abfolge der verschiedenen Krankheiten erkennt der Homöopath, ob sich der Patient auch wirklich in Richtung größerer Gesundheit bewegt.

Ihre genaue Beobachtungsgabe zeigte den alten Homöopathen, dass ein Mensch dauerhaft gesünder wird, wenn Krankheiten im Therapieverlauf z.B. von oben nach unten oder von innen nach außen gehen. Dazu ein Beispiel: Wenn ich einen Menschen mit Hepatitis (Erkrankung eines inneren Organs) behandle, die Hepatitis verschwindet, und er entwickelt eine Bronchitis, ist mir das ein Hinweis, dass ich auf dem richtigen Weg bin. Dem Organismus gelingt es, das Krankheitsgeschehen ein Stück nach außen zu bringen. Kommt es nach der Bronchitis zu Halsentzündungen und erscheint später ein Hautausschlag, dann ist das Ziel, die dauerhafte Heilung, schon fast erreicht. Dieser Weg verläuft richtig. Dieser Patient wird in Zukunft keine schwere Krankheit entwickeln.

Behandle ich jedoch einen Patienten mit Hautausschlag, dieser verschwindet zur Freude des Patienten, und Monate später klagt er über Gelenksbeschwerden, dann ist das ganze Geschehen nach innen, also in die falsche Richtung gegangen. Dieser Patient ist nicht auf dem Weg zu größerer Gesundheit, sondern die Krankheit ist in die Tiefe gedrückt, "unter-drückt" wie die Homöopathen sagen. Ich bin, um im o.g. Bild zu bleiben in Karlsruhe gelandet. Hier muss der Therapeut versuchen, schleunigst wieder "umzudrehen". Geht er in diese falsche Richtung weiter, und unterdrückt nun auch noch die Gelenksbeschwerden, besteht für diesen Patienten die Gefahr, in ein paar Jahren eine noch schwerere Erkrankung, wie z.B. Bluthochdruck, zu entwickeln.

Bei schulmedizinisch behandelten Patienten ist solch ein Verlauf häufig zu beobachten. Nur erkennt ein Schulmediziner nicht, dass dieser Verlauf das Resultat seiner eigenen, erst den Hautausschlag, dann die Gelenksbeschwerden unterdrückenden Behandlung ist - dass solch ein Verlauf das Ergebnis einer Behandlung ist, die nur die lokalen Krankheitserscheinungen und nicht den ganzen Menschen behandelt. Die alten Homöopathen gelangten einzig durch ihre genaue Beobachtungsgabe zur Kenntnis dieser Gesetze im Therapieverlauf. Heute werden diese durch die wissenschaftlichen Erkenntnisse der Embryologie auf eindruckliche Weise bestätigt und verfeinert.

Drei Dinge sind nun aus dem bisher gesagten festzuhalten:

- Keine Erkrankung ist lokal begrenzt, sondern hat immer eine innere Ursache.
- Die Heilung des ganzen Menschen ist nur dann möglich, wenn ich diese Störung im Inneren behandle - eine nur lokale Beseitigung der Krankheit unterdrückt, und treibt die Krankheit immer tiefer ins Innere und in immer schwerere Ausdrucksformen.
- Es gibt keine Zufälle in der Aufeinanderfolge von Krankheiten. Ihre Folge zeigt deutlich an, ob der Mensch auf dem Weg zu ganzheitlicher Gesundheit oder tieferer Krankheit ist.

Die Impfthematik aus klassisch-homöopathischer Sicht

Betrachten wir nun vor diesem Hintergrund Kinderkrankheiten und Impfungen. Eine normal verlaufende Kinderkrankheit zeigt wunderbar die oben beschriebenen Naturgesetze der Heilung: Der Gesamtorganismus des Kindes ist erkrankt. Es hat meist hoch Fieber. Dann erscheint ein Ausschlag auf den Schleimhäuten (=innere Häute), danach auf der äußeren Haut und verschwindet in der Regel vom Kopf über den Rumpf zu den Extremitäten. Wunderbar sehen wir hier das Prinzip "von innen nach außen, von oben nach unten". Solange wir das beobachten, braucht das Kind überhaupt keine Arznei. Mehr könnte die beste Arznei nicht bewirken. Fiebersenkende Mittel, sowie Maßnahmen die den Ausschlag unterdrücken, helfen hier keineswegs. Im Gegenteil: Sie können u. U. den gesunden Prozess umkehren und die Krankheit

nach innen treiben - in diesem Fall wären die Folgen die so gefürchteten Komplikationen wie z.B. Entzündung der Hirnhäute oder der Hoden.

Die Komplikationen der verschiedenen Erkrankungen sind es ja auch, die Eltern und Ärzte in solche Angst und Schrecken versetzen. Immer häufiger setzen allerdings Mediziner wie Eltern die Erkrankung mit der Komplikation gleich.

Viele Eltern berichten nach einer durchgemachten Kinderkrankheit von Entwicklungsschritten ihrer Kinder: die Sprache ist besser, die Motorik sicherer, sie nassen nicht mehr ein, nach durchgemachten Masern ist die Anfälligkeit für Bronchitis verschwunden, die Persönlichkeit ist gereift, das Kind ist körperlich oder geistig stabiler, u.a..

Ein Kind wird nur die Kinderkrankheit bekommen, die ihm aufgrund seiner eigenen, meist ererbten, ev. auch erworbenen Schwächen (seines Miasmas) entspricht. Das Durchleben der Kinderkrankheit gibt dem Kind die Möglichkeit, sich von den ihm innewohnenden Schwächen/Miasmen eine Zeitlang zu entlasten. Chronische Symptome die es vorher hatte werden leichter oder verschwinden sogar für gewisse Zeit. Nehme ich also einem relativ gesunden Kind die Möglichkeit einer Kinderkrankheit, nehme ich ihm im günstigsten Falle die Möglichkeit dieser "Selbstbehandlung". Im schlechteren Fall wird auch bei diesem Kind die bestehende Krankheitsanlage weiter nach innen gedrängt, was tiefere, schwerere chronische Störungen zur Folge hat.

Ein Blick auf die Statistik zeigt: Wir hatten noch nie so viele chronisch kranke Kinder. Neurodermitis, Asthma, Allergien, Epilepsie, spastische Zustandsbilder, MS, Diabetes, Leukämie, Depressionen, Autismus, Verhaltensauffälligkeiten u.a. steigen als Erkrankungen bei Kindern in einem beängstigenden Ausmaß. Dass die Impfungen hierzu ihren Teil beitragen, wird noch verstärkt durch die Tatsache, dass die verschiedenen Inhalts- und Zusatzstoffe der Impfcocktails selbst krankmachende Eigenschaften haben, wie an anderer Stelle ausführlich nachzulesen ist. Ein homöopathischer Kinderarzt sagte in diesem Zusammenhang treffend: "Impfungen machen unsere Kinder so krank, dass sie nicht mehr in der Lage sind Kinderkrankheiten zu bekommen."

Es scheint, wir haben heftige akute Krankheiten (Kinderkrankheiten), die in unseren gesellschaftlichen Verhältnissen mit ihrer guten Wohn- Ernährungs- und Hygienesituation nur wenigen Kindern (und nur aufgrund deren Veranlagung) gefährlich werden könnten, den Kindern jedoch gesundheitlichen Gewinn bringen würden, getauscht gegen chronisches Siechtum. Statt den Kindern zu helfen gesünder zu werden, wurden sie tiefer in sykotische und syphilitische Ausdrucksformen von Krankheit gedrängt. Interessant sind in diesem Zusammenhang auch die sog. atypischen Masern, die maserneimpfte Kinder bekommen. Sie beginnen häufig mit punktförmigen Hautblutungen an Handflächen und Fußsohlen. Diese breiten sich anschließend über den Körper aus (von unten nach oben!), gehen dann nach innen und führen häufig zu einer Lungenentzündung. Man sieht hier deutlich, wie die richtige Richtung bei "gesunden" Masern ("von innen nach außen, von oben nach unten") umgekehrt wird. Zudem zeigt diese Erkrankung mit den Hautblutungen noch stark syphilitische Züge. Ein Kind, das solche unnatürlichen Masern entwickelt zeigt damit, dass seine Lebenskraft sehr geschwächt wurde. Und das ist keine gute Prognose für die Zukunft.

Es soll nun keineswegs den Impfungen alleine die Schuld für die gesundheitliche Misere bei unseren Kindern zugeschoben werden. Vieles in unserer Welt ist krank und krankmachend. Aber die Impfungen als systemimmanenter Teil unserer Medizin tragen einen nicht unerheblichen Teil dazu bei. Impfungen stehen in der gleichen Tradition wie viele andere schulmedizinische Maßnahmen, die Krankheiten tiefer in den Organismus hineindrücken.

Schulmedizinisches Handeln gleicht dem Versuch, das Loch aus dem bei einem Dampfdrucktopf

Dampf entweicht, zu verschließen. Ist das Loch zu, wird das als Erfolg verbucht. Reißt der Druck ein weiteres Loch, behandelt es der Kollege der anderen Fakultät. Auch er verbucht das Verschließen des Loches als Erfolg, glänzt auf Kongressen mit seiner erfolgreichen Methode. Derweil steigt der Druck im Topf aber immer weiter. . .

Zusammenfassung

Eine gute ganzheitliche Behandlung führt dauerhaft zu größerer Gesundheit auf jeder Ebene. Erscheinen im Laufe des Lebens immer schwerere chronische Störungen, ist das meist auf unterdrückende frühere Behandlungen zurückzuführen. So ist die Tatsache, dass es noch nie so viele chronisch kranke Kinder gab, ein Alarmsignal und Folge einer unterdrückenden Symptombehandlung.

Impfungen wirken als systemimmanenter Teil des schulmedizinischen Systems in dieser Richtung. Die Verhinderung von Kinderkrankheiten durch Impfungen ist eine Form der Unterdrückung, die zu schweren chronischen Krankheiten führen kann. Das wird noch verstärkt durch die krankmachenden Eigenschaften des Impfstoffs selbst.^

Sinnvoll ist nicht eine Verhinderung der Kinderkrankheiten, sondern eine Verhinderung der Komplikationen. Die gute Wohn- Ernährungs- und Hygienesituation in unserem Kulturkreis ist ein großer Schritt in diese Richtung. Eine individuelle Disposition zu speziellen Komplikationen ist am besten mit Hilfe einer ganzheitlichen Therapie dauerhaft und grundlegend zu heilen.

Literatur:

Dr. Samuel Hahnemann, Organon der Heilkunst, Heidelberg 1999

ebenda, Chronische Krankheiten, Berg 1983

Dr. Constantin Hering, Medizinische Schriften, Göttingen 1988

Dr. J.T. Kent, Zur Theorie der Homöopathie, Heidelberg 1996

Dr. Prafull Vijayakar, Predictive Homoeopathy, Mumbai (India) 2001

Dr. Buchwald, Impfen das Geschäft mit der Angst, München 2002 - u.a. impfkritische Literatur

Ich dachte, ich sollte Ihnen diese Daten nicht vorenthalten.

Als wir vor dem Problem standen, dass unsere Kinder geeimpft werden sollten, kannten wir diese Daten noch nicht. Heute würden wir unsere Kinder nicht mehr impfen lassen. Aber das ist unsere persönliche Entscheidung und nicht als Ratschlag zu verstehen.

Was sonst sollte ich hier schreiben?

Bitte bleiben Sie gesund und gehen Sie liebevoll mit sich um.

Ihre Newsletter-Redaktion



Forschungsergebnisse aus Naturheilkunde und



orthomolekularer Medizin

Die Naturheilkunde wird von ihren Gegnern gern als „unwissenschaftlich“ dargestellt. Diese Darstellung ist aber inkorrekt: Im Gegenteil, es gibt eine Fülle von Forschungen und Erfahrungsberichten zur Naturheilkunde und zu den in der orthomolekularen Medizin verwendeten Wirkstoffen wie Vitaminen, Mineralstoffen, Enzymen, essentiellen Fettsäuren, Bioflavonoiden und Aminosäuren. Wir berichten in Zusammenarbeit mit der Stiftung "Research for Health Foundation" von diesen Forschungsergebnissen. **Besuchen Sie die Internetseiten der Stiftung**

Alle unsere Preise verstehen sich inklusive gesetzlicher Umsatzsteuer und zuzüglich einer Versandkostenpauschale. Lesen Sie die allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Es ist nicht Zweck unserer Webseiten, Ihnen medizinischen Rat zu geben, Diagnosen zu stellen oder Sie davon abzuhalten, zu Ihrem Arzt zu gehen. In der Medizin gibt es keine Methoden, die zu 100% funktionieren. Wir können deshalb - wie auch alle anderen auf dem Gebiet der Gesundheit Praktizierenden - keine Heilversprechen geben. Sie sollten Informationen aus unserem Seiten niemals als alleinige Quelle für gesundheitsbezogene Entscheidungen verwenden. Bei gesundheitlichen Beschwerden fragen Sie einen anerkannten Therapeuten, Ihren Arzt oder Apotheker. Bei Erkrankungen von Tieren konsultieren Sie einen Tierarzt oder einen Tierheilpraktiker. Die Artikel und Aufsätze unserer Seiten werden ohne direkte medizinisch-redaktionelle Begleitung und Kontrolle bereitgestellt. Nehmen Sie bitte niemals Medikamente (Heilkräuter eingeschlossen) ohne Absprache mit Ihrem Therapeuten, Arzt oder Apotheker ein.

www.vitalstoff-journal.de

COM Marketing AG | Fluelistrasse 13 | CH - 6072 Sachseln